

Rede der Frau Bundesministerin Prokop
anlässlich der hochrangigen Konferenz zum Thema
Combating Trafficking in Human Beings, Especially Women and
Children:
Prevention – Protection – Prosecution
in der Wiener Hofburg
am 17. März 2006

Sehr geehrte Frau Kommissar!

Sehr geehrte Minister!

Sehr geehrte Damen und Herren!

Es ist mir eine große Freude, Sie heute anlässlich dieser Konferenz in den Räumlichkeiten der OSZE begrüßen zu dürfen.

Diese hochrangige Konferenz bildet den **Abschluss des Projekts „Umfassendes Training für Exekutivbeamte im Bereich Menschenhandel von Kindern und Minderjährigen“**, welches dankenswerterweise von der Europäischen Kommission unter AGIS 2005 gefördert wurde. Weiterer Förderer – neben dem Bundesministerium für Inneres – war das schwedische Außenministerium.

Das Projekt wurde vom **Innenministerium** gemeinsam mit der **Internationalen Organisation für Migration** durchgeführt. Tatkräftig unterstützt wurden wir hierbei von der OSZE – besonders von Dr. Konrad und Ihrem Team –, von Europol, dem schwedischen Außenministerium sowie der Belgischen Bundespolizei.

An dieser Stelle möchte ich mich gleich bei all den gerade erwähnten Partnern für die **vorzügliche Zusammenarbeit** bedanken und hoffe, dass wir auch in Zukunft eng miteinander kooperieren werden.

Außerdem möchte ich mich bei den Trainern und Teilnehmern des **internationalen Trainingsseminars** bedanken, die diese Woche von Dienstag bis Donnerstag in meinem Hause – in der Herrengasse und am Minoritenplatz – ihre Erfahrungen in den Bereichen Interviewtechniken und

Untersuchungsmethoden im Bereich Kinderhandel ausgetauscht und intensiviert haben.

Es freut mich, dass es **bei allen beteiligten Staaten ein Problembewusstsein** gibt und dass man zunehmend die Notwendigkeit von internationalen Kooperationen in diesem Bereich erkennt.

Auf europäischer Ebene wurde im November 2004 das **Haager Programm** vom Justiz- und Innenministerrat angenommen, welches unter anderem die Kommission und den Rat dazu verpflichtete, im Jahr 2005 einen Plan auszuarbeiten, damit gemeinsame Normen, vorbildliche Verfahrensweisen und Mechanismen zur Verhütung und Bekämpfung des Menschenhandels entwickelt werden können.

Diesen **EU-Plan** gibt es nun seit Dezember 2005 und gerade Österreich, als damals noch „zukünftige“ Ratspräsidentschaft, nahm eine zentrale Rolle bei der Erstellung dieses Plans ein.

Im Übereinklang mit diesem EU-Plan hat sich die österreichische Präsidentschaft **drei Ziele im Bereich Menschenhandel** gesteckt:

Erstens:

Die österreichische Präsidentschaft möchte das **kollektive Verständnis** für diese Probleme verbessern und mit gemeinsamen Kräften größtmögliche Effizienz erreichen.

Zweitens:

Die österreichische Präsidentschaft unterstützt einen auf die Menschenrechte und auf die **Bedürfnisse der Opfer** ausgerichteten Ansatz.

Und drittens:

Die österreichische Präsidentschaft unterstützt die Forderung, dass die EU ihre **operativen Maßnahmen** gegen den Menschenhandel **intensivieren** sollte.

Die Bekämpfung des **Menschenhandels** wird auch **Thema des Justiz- und Innenministerrates am 27. und 28. April 2006** stehen.

Der Kampf gegen Menschenhandel ist ein Hauptanliegen der österreichischen Ratspräsidentschaft und ich unterstütze diese Initiative auch persönlich voll und ganz.

Das österreichische Innenministerium organisiert zu diesem Zweck mehrere **Veranstaltungen und Projekte im Rahmen der EU Ratspräsidentschaft**, die sich diesem Thema widmen.

Für mich ist es wichtig, dass die Bevölkerung für Verbrechen im Bereich

Menschenhandel sensibilisiert wird. Daher ist auch die **Einbindung der Medien ein wichtiger Aspekt im Kampf gegen den Menschenhandel**.

Heutzutage ist es wichtig, **grenzüberschreitende Allianzen** im Kampf gegen Menschenhandel zu bilden und daher freut es mich, dass Sie zu dieser Konferenz so zahlreich erschienen sind.

Der **Aufbau von Netzwerken** und das **Definieren von gemeinsamen Interessen und Zielen** ist besonders wichtig für den gemeinsamen Kampf gegen Menschenhandel von Kindern und Frauen.

Mit diesem Schwerpunkt im Rahmen seiner EU-Präsidentschaft setzt Österreich seine Anstrengungen zur Bekämpfung des Menschenhandels fort. Anstrengungen, die mittlerweile auch internationale Anerkennung gefunden haben.

Das US Department of State lobt in seinem Jahresbericht Österreich ausdrücklich für seine Leistungen im Kampf gegen den Menschenhandel. Insbesondere Österreichs Kooperation mit der rumänischen Polizei und der ungarischen Grenzpolizei sowie der stark ausgeprägte Opferschutz und die finanzielle Unterstützung von NGOs, die aktiv gegen Menschenhandel auftreten, werden hervorgehoben.

Sehr geehrte Damen und Herren!

Ich wünsche Ihnen noch einen spannenden Konferenztag und einen schönen Aufenthalt in Wien.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!